

Dritter Parlamentarischer Abend – Digital der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen am 25.02.2021

Was macht der **Umbruch?**

Ein Gespräch mit Dr. Andreas Bovenschulte über Innovationspolitik in Bremen

Der Dritte Parlamentarische Abend der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen mit Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte wurde in diesem Jahr am 25.02.2021 als Livestream durchgeführt. Mit 180 Gästen war die digitale Version ebenso gut besucht wie sonst im Vortragssaal der Kunsthalle Bremen. Es war ein intensiver Austausch über Bremens Gegenwart und Zukunft zwischen Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte und den Kammerpräsidenten Oliver Platz und Torsten Sasse. Diskutiert wurden Bremens Umgang mit der Corona-Krise und die Folgen für die Innenstadtentwicklung. Weitere The-

men waren die Mobilitäts- und Verkehrswende im Land Bremen sowie notwendige Maßnahmen bei der Klimaschutzanpassung und beim energieeffizienten Bauen.

„Wie robust ist Bremen eigentlich?“, hieß es zum Start der ersten Themenrunde. Nach dem im Koalitionsvertrag 2020 angekündigten Aufbruch steht nun, so die These des Abends, ein durch die Corona-Pandemie ausgelöster Umbruch an. Kammerpräsident Torsten Sasse wollte wissen, ob nun eine „Corona-Falle“ aus hohen Schulden und geringer Produktivität mit Verlust der Handlungsfähigkeit drohe. Bürgermeister Dr. Bovenschulte betonte, dass es zu dem 1,2 Mrd. Euro schweren

Bremen-Fonds keine Alternative gebe. „Wir stellen mit dem umfassenden Maßnahmenpaket des Bremen-Fonds die Weichen für die Bewältigung der Corona-Pandemie und für



Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte im Gespräch mit Oliver Platz, Präsident der Architektenkammer Bremen (links) und Torsten Sasse, Präsident der Ingenieurkammer Bremen (rechts). Der Parlamentarische Abend fand diesmal als Livestream im Vortragssaal der der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen statt.

Fotos: eventive



Foto: eventitive

Auch ein Livestream erfordert viel Vorbereitung: Blick in das „Backoffice“ des Parlamentarischen Abends.

einen Neustart nach der Krise“, sagte Bovenschulte. „Der Senat wird alles tun, um die Folgen der Pandemie zu bewältigen. Der Bremen-Fonds setzt genau an dieser Stelle an und ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Zukunftsfähigkeit unseres Landes und damit die Grundlage für wirtschaftliches Wachstum.“ Mit einer starken und robusten Wirtschaft könne zukünftig auch die Tilgung der nun aufgenommenen zusätzlichen Kredite bestritten werden. Jetzt nichts zu tun, würde

weitaus größere volkswirtschaftliche Verluste bedeuten.

Innenstadtintendanz soll Ansätze bündeln

Oliver Platz, Präsident der Architektenkammer Bremen, stellt fest: „Ein städtisches Mosaik setzt sich aus vielen Teilen zusammen und ergibt ein Bild. Einzelhandel, studentisches Leben, Gastronomie, Wohnen, Arbeiten, Kultur, Tourismus“. Platz schlägt die Einrichtung einer Innenstadtintendanz vor, die die verschiedenen Ansätze bündelt, um das Tempo und die Qualität der Entwicklung zu erhöhen. Bürgermeister Dr. Bovenschulte: „Wir haben uns beim Innenstadtgipfel auf das gemeinsame Ziel verständigt, Aufenthaltsqualität, Attraktivität und Erreichbarkeit der Innenstadt zu stärken. Dieses Ziel hat gerade durch Corona noch einmal an Dringlichkeit gewonnen.“

Mobilitätswandel geht nur gemeinsam

Torsten Sasse bekräftigte die Bereitschaft, aktuelle Projekte auf den Weg zu bringen: „Mobilitätswandel ist ein politisches Thema: Wenn Politik und Stadtgesellschaft wissen, was sie wollen, dann bekommen wir Inge-

nieure und Planende das schon hin, wie zuletzt das Fahrradmodellquartier Neustadt gezeigt hat. Wir würden auch technische Lösungen für die Fahrradpremiumrouten finden. Große Infrastrukturprojekte wie die A281 mit dem Wesertunnel sind hingegen sehr komplexe Projekte mit eben auch juristischen Fallstricken.“

Baubestand hat energetischen Vorsprung

Ein besonderes Anliegen von Oliver Platz ist es, das Augenmerk auf die Potentiale des Gebäudebestands zu richten. „Für den Gebäudebestand und für den Neubau gibt es sehr unterschiedliche Ausgangssituationen: Der Bestand ist schon da. Er bindet seit vielleicht 100 Jahren große Massen an grauer Energie, das ist sein klarer Vorteil, sein energetischer Vorsprung. Umbau geht vor Abriss und Neubau – zumindest bedarf es einer ernsthaften Prüfung.“ Es könne helfen, das Bauordnungsrecht von seiner Fixierung auf den Neubau zu lösen, um mehr Umbau zu ermöglichen. Eine Umbauordnung könne langfristig eine rechtlich verbindliche Grundlage schaffen. □

Livestream des Parlamentarischen Abends: www.akhb.de/pa

WIR DANKEN UNSEREN UNTERSTÜTZERN



Bund Deutscher Architekten



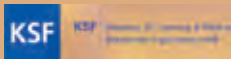
Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammer



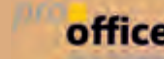
Dipl.-Ing. Bernd F. Künne & Partner
Beratende Ingenieure mbH
Ein Unternehmen der BPRGruppe



gruppeomp



pb+ Ingenieurgruppe AG
planen. beraten. optimieren.



S3 Sasse + Sasse
Beratende Ingenieure + Architekten



Umtec | Prof. Biener | Sasse | Konert
Partnerschaft Beratender Ingenieure und Gestalter mbH



WESCON
DAS SYSTEMHAUS



WILLER & PARTNER

Zill Klochinski Hütter + Scharmann

Baukultur ist Verfahrenskultur

Architekt Jost Westphal über das Wettbewerbswesen im Land Bremen

Ein öffentlicher und transparenter Umgang mit wichtigen Bauvorhaben ist für die Architekturqualität einer Stadt von großer Bedeutung. Der Planungswettbewerb spielt dabei eine herausragende Rolle. Der Landeswettbewerbsausschuss der Architektenkammer Bremen berät Auslober*innen bei der Vorbereitung und Durchführung von Planungswettbewerben nach den Vorgaben der RPW 2013. Derzeit besteht das ehrenamtliche Gremium aus 10 freischaffenden Mitgliedern der Architektenkammer Bremen sowie drei Beratenden Ingenieuren. Jährlich bearbeitet der Ausschuss zwischen 10 und 15 Wettbewerbsverfahren, die zu etwa gleichen Teilen von öffentlichen und von privaten Auftraggeber*innen ausgelobt werden. Zu den in jüngster Zeit realisierten Wettbewerbsergebnissen gehören die Bremer Landesbank von Caruso St John Architects am Domshof oder das ECO-MAT-Forschungszentrum in der Airport City von huber staudt architekten aus Berlin.

Der Bremer Architekt Jost Westphal ist seit 2015 Sprecher des Landeswettbewerbsausschusses (LWA) der Architektenkammer Bremen. Er beantwortet die Fragen von Kammergeschäftsführer Tim Beerens zur Arbeit und Rolle des LWA.

Tim Beerens: Herr Westphal, worin besteht die Hauptaufgabe des Landeswettbewerbsausschusses (LWA)?

Jost Westphal: Die wichtigste Aufgabe des LWA besteht darin, die korrekte Durchführung von Wettbewerben nach den RPW 2013 zu gewährleisten, denn nicht jedes „Verfahren“ ist in diesem Sinne ein Wettbewerb. Wir überprüfen, ob die Grundsätze des Berufsrechtes, zum Beispiel beim Auftragsversprechen, bei der Jurybesetzung oder bei der Verfahrenssumme fair und gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerbe durchgeführt werden. Denn: Der Wettbewerb ist die einzige saubere Möglichkeit, mehrere Entwürfe zum Preis von einem zu bekommen – auch in

Zeiten, in denen es keine verbindlichen Mindestsätze mehr gibt. Allerdings nehmen wir nur eine verfahrensrechtliche Beurteilung vor, keine inhaltliche Bewertung der Aufgabenstellung.

Tim Beerens: Wer entscheidet gemeinsam mit Ihnen über die Verfahren?

Jost Westphal: Der Ausschuss besteht seit Gründung der Architektenkammer im Jahr 1972 und ist seitdem mit freischaffenden Kammermitgliedern aller Fachrichtungen besetzt. Seit Gründung der Ingenieurkammer Bremen 1995 sind ebenfalls Beratende Ingenieure beteiligt. In dieser Zusammensetzung können interdisziplinäre Verfahren, aber auch reine ingenieurbauwerkliche Verfahren, wie zum Beispiel die aktuell anstehenden Ausschreibungen zu Fahrradbrücken bearbeitet werden.

Neue Mitglieder sind immer willkommen, insbesondere freuen wir uns über junge Kammermitglieder, die bereits Erfahrungen mit Wettbewerbsbeteiligungen gesammelt haben. Gerade junge Büros profitieren von einem funktionierenden Wettbewerbswesen und sollten im Ausschuss vertreten sein.

Tim Beerens: Welche Ziele verfolgt der Ausschuss über die verfahrensrechtlichen Aspekte hinaus?

Jost Westphal: Baukultur ist Verfahrenskultur – es sind nicht nur gute Entwürfe gefragt, sondern es sollen die besten realisiert werden. Dafür bietet der Vergleich von unterschiedlichen Lösungsoptionen im Rahmen eines transparenten Prozesses die beste Grundlage. Die Prüfung und Registrierung der Verfahren sind insofern ein Service für die Kammermitglieder, denn sie haben dadurch die Sicherheit, an einem korrekten und fairen Verfahren teilzunehmen. Berufsrechtlich dürfen nämlich Architekt*Innen nicht an einem „grauen“ Verfahren teilnehmen, das nicht den RPW oder dem geltenden Berufsrecht entspricht. Der faire Interessenausgleich muss si-



Foto: Tristan Vankann

Jost Westphal war nach dem Architekturstudium an der TU Braunschweig u.a. bei O.M. Ungers und Axel Schultes tätig, bevor er in Bremen gemeinsam mit seiner Frau Birgit Westphal das Büro seines Vaters übernahm. Das Büro WESTPHAL ARCHITEKTEN BDA führen sie zusammen mit ihrem Partner Klaas Dambeck.

chergestellt sein – bei registrierten RPW-Verfahren kann man sich da sicher sein.

Tim Beerens: Passt der Planungswettbewerb nach RPW mit all seinen Spielregeln eigentlich noch in die Zeit?

Jost Westphal: Ganz im Gegenteil, die RPW erlauben gerade den privaten Auslobern große Freiheiten. Insbesondere bei kooperativen Verfahren profitieren die Auftraggeber von der Entwicklung der besten Lösung im Dialog und können aktiv einwirken. Das trifft für Quartiersentwicklungen und Vorhaben mit einer noch nicht feststehenden Aufgabenstellung oder auch städtebaulichen Zielsetzung genau den Zeitgeist und ermöglicht eine korrektive Steuerung während des Verfahrens ebenso wie die Bürgerbeteiligung im Prozess.

Und für Auftraggeber, die noch keine klaren Vorstellungen haben, bietet ein Ideenwettbewerb ein hervorragendes Instrument, um die Grundlage für eine optimale Umsetzung zu schaffen. Aber es bleibt dabei: Bei

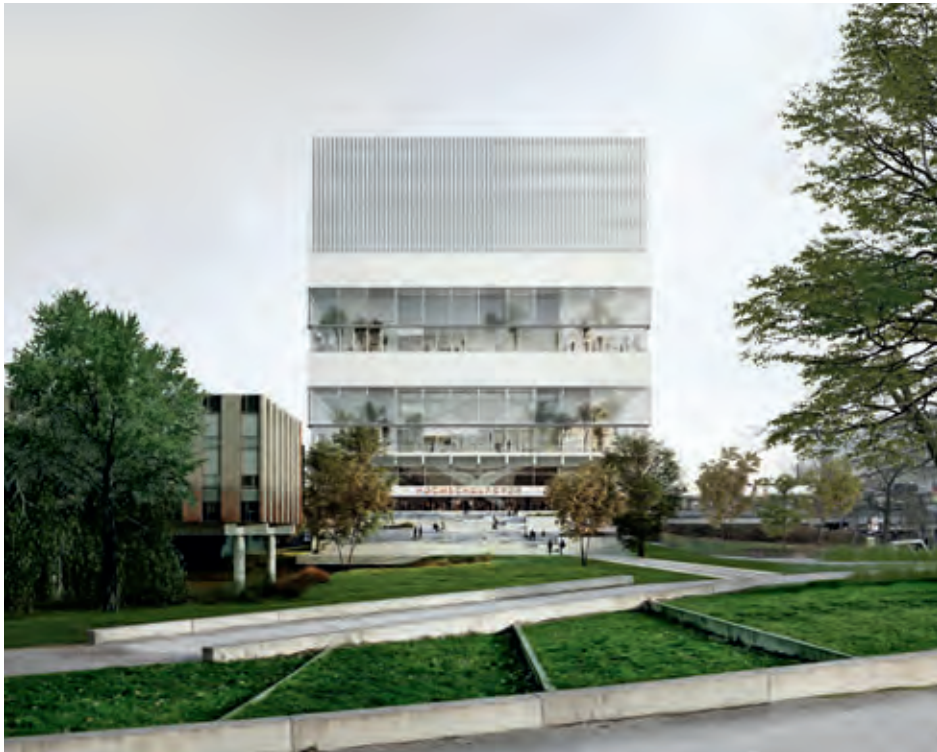


Bild: EZA / Piet Eckert und Wim Eckert Architekten

Neubau Hörsaal- und Veranstaltungszentrum Universität Bremen, Begrenzt offener Wettbewerb 2018/19, 1. Preis E2A Piet Eckert und Wim Eckert Architekten, Zürich.

feststehenden Rahmenbedingungen in Bezug auf Raumprogramme und Nutzungen bleibt der klassische einphasige Realisierungswettbewerb das Instrument der Wahl.

Tim Beerens: *Und was tut sich derzeit im Land Bremen im Bereich des Wettbewerbswesens?*

Jost Westphal: Mit der Bremer Erklärung sind wir sehr weit vorn im Bundesvergleich, darauf schauen andere Bundesländer voller Neid. Am Ende ist sie das Bekenntnis der öffentlichen Hand zur Qualitätssicherung, und da steht der durch die Kammer registrierte Planungswettbewerb ganz oben auf der Liste. Ein Beispiel für einen vorbildlich durchgeführ-

ten Wettbewerb ist zum Beispiel das Verfahren zum Hörsaal- und Veranstaltungszentrum der Universität Bremen aus dem Jahr 2018.

Tim Beerens: *Wie hat sich die Corona-Pandemie auf die Durchführung von Wettbewerbsverfahren ausgewirkt?*

Jost Westphal: Alle Preisgerichte haben bisher stattgefunden, teils als hybride Präsenzveranstaltung mit Abstand und Maske plus Beamerpräsentation und Modellfilmen oder teils als volldigitale Veranstaltung. Kein Wettbewerb wurde durch coronabedingte Sorgen verschoben.

Dennoch spüren wir einen deutlichen Rückgang des Wettbewerbswesens in Bremen, wie auch in anderen Bundesländern. Wir führen das aber eher auf gesamtwirtschaftliche Aspekte und Verunsicherungen der Auftraggeberschaft zurück.

Grundsätzlich lag Bremen im bundesweiten Vergleich immer vorn bei dem Verhältnis der Anzahl von Wettbewerben zu den im Land niedergelassenen Architekt*innen, dabei wollen wir bleiben.

Tim Beerens: *Auf der Website der Architektenkammer gibt es seit neuestem ein Wettbewerbsarchiv. Welches Ziel wird mit dem Archiv verfolgt?*

Jost Westphal: Wir wollen die Verfahren transparent machen, die durch den LWA im Laufe der Jahre bearbeitet und registriert werden und dadurch die Diskussion zur baulichen Entwicklung unterstützen. Nicht nur Kammermitglieder, sondern auch interessierte Bürger*innen können anhand der Protokolle und Dokumentationen nachvollziehen, wie und warum bestimmte Entscheidungen getroffen worden sind. Davon kann das Wettbewerbswesen im Land Bremen nur profitieren. □

Das neue Wettbewerbsarchiv ist online

In der neuen Rubrik „Wettbewerbsarchiv“ auf www.akhb.de finden Kammermitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger ab sofort alle Wettbewerbsverfahren, die durch den Landeswettbewerbsausschuss der Architektenkammer geprüft worden sind. Das Archiv beginnt mit den Wettbewerbsverfahren des Jahres 2020. Zu jedem Verfahren werden die Auslobung das Juryprotokoll sowie die mit Preisen ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträge dokumentiert.

Das Wettbewerbsarchiv hat zum Ziel, die fachliche Diskussion und die Entscheidungskriterien der einzelnen Verfahren transparent zu machen und damit die fachliche und öffentliche Diskussion zu unterstützen.

📄 www.akhb.de/wettbewerbsarchiv

📄 www.akhb.de/planungswettbewerb

📄 www.akhb.de/wettbewerbsarchiv

Seminartipp

HOAI im Wandel

GEGEN
PREIS-
DUMPING
#HOAI

Der Wert der Planung im Preis- und Leistungswettbewerb

Online-Regionalkonferenz der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen sowie der Architektenkammern Niedersachsen und Bremen: **Mittwoch, 05.05.2021, 14–18.30 Uhr**

Am 1. Januar 2021 ist die neue HOAI in Kraft getreten. Die Novellierung erfolgte, da der EuGH im Juli 2019 entschied, dass die Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze gegen EU-Recht verstößt. Positiv daran: Mit der Novellierung der HOAI bleibt sie auch weiterhin Grundlage und Orientierung für Planungsleistungen und ihren Wert.

Jedoch ändern sich grundlegende Voraussetzungen in der Verständigung von Architektinnen und Architekten mit ihren Bauherrinnen und Bauherren. Bislang errechnete sich das Architektenhonorar direkt aus den Rahmenbedingungen der Bauleistung. Nun tritt neben Gestaltung und Konzept auch die Preisverhandlung stärker in den Vordergrund. Aber nicht nur die Überzeugungsarbeit für angemessene Honorare, auch das Marketing und die Profilbildung der Büros gewinnen an Bedeutung.

Die Architektenkammern der Länder Hessen, Niedersachsen und Bremen laden daher gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer zur Regionalkonferenz „HOAI im Wandel: Der Wert der Planung im Preis- und Leistungswettbewerb“ ein. Die Regionalkonferenz ist Bestandteil einer bundesweiten Veranstaltungsreihe für Inhaber und leitende Angestellte von Architekturbüros. Denn Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen sind nach Inkrafttreten der neuen HOAI im verschärften Preis-/Leistungswettbewerb noch mehr in ihren unternehmerischen Fähigkeiten gefordert. □

Informationen und Anmeldung:

📧 www.fortbilder.de

Die neue HOAI ist da – jetzt bestellen!

Die neue HOAI ist da, jetzt auch in Buchform! Der Wegfall der Verbindlichkeit von Mindestsätzen stellt neue Anforderungen an Planende – dennoch bleibt die HOAI das Maß der Dinge bei der angemessenen Honorierung von Grundleistungen. Kammermitglieder können die exklusive Textausgabe mit Begründung und Vorwort der Bremer Kammerpräsidenten kostenfrei unter info@akhb.de oder telefonisch in der Geschäftsstelle bestellen unter 0421 1626890. □



Bauen für den Strafvollzug

Neue Staffel der Podcast-Serie „Schall & Raum“ des b.zb

Wieder hat die Equipe um Céline Schmidt-Hamburger gemeinsam mit dem Bremer Zentrum für Baukultur e.V. (b.zb) einen neuen Podcast zu Inhalten rund um Architektur, Baukultur und Stadtentwicklung erstellt. Die Podcast-Staffel 2 beleuchtet das Thema Strafvollzug. Architekt Jörg Schneider, GSP Architekten, spricht in der ersten Folge über Justizvollzugsanstalten. Das Büro GSP Architekten in Bremen gilt als Spezialist für Sonderbauten, z. B. Kliniken oder Arztpraxen, hat aber auch schon Neu- bzw. Umbauten von Justizvollzugsanstalten durchgeführt. In der zweiten Episode spricht Manuel Matzke, Bundessprecher der Gefangenengewerkschaft Bundesorganisation (GG/BO) über den Einfluss von Architektur auf den Gefängnisalltag.

Die Podcasts des Bremer Zentrums für Baukultur können Sie unter 📧 <https://schallundraum.podigee.io> finden. Bei den bekannten Anbietern wie Spotify, Apple Podcast etc., ist der b.zb-Podcast ebenfalls hinterlegt. Für weitere Hintergrundinformationen lohnt sich ein Blick auf den Instagram-Account: 📧 https://www.instagram.com/schallundraum_podcast oder auf die Facebook-Seite des b.zb.

Stadtdialog verpasst? Jetzt als Webcast online schauen

Es ist ein erfreulicher Nebeneffekt des coronabedingten neuen digitalen Formats des Bremer Stadtdialogs: Die Online-Veranstaltungen werden aufgezeichnet und online gestellt. Die Mitschnitte finden Sie ab sofort unter www.bzb-bremen.de, beginnend mit dem Stadtdialog vom 02.02.2021 zum Wettbewerb „Wertquartier“ in Bremerhaven. □



Seminarprogramm im April und Mai 2021

Gesamtprogramm auf www.fortbilder.de

Dienstag, 13.04.2021

9.30–17 Uhr

Brandschutz im Bestand – Das Bremer Haus

Online-Seminar mit Dipl.-Ing. Karsten Foth, Prüfungingenieur für Brandschutz, Bremen/Berlin.

8 Fortbildungspunkte.

Mittwoch, 14.04.2021 / Donnerstag, 15.04.2021

Jeweils 9.30–13 Uhr

Crashkurs Bauleitung Teil 3: Abnahme – Mängel – Vergütung – Kostenplanung

Online-Seminar mit Architekt Dipl.-Ing. Hans-A. Schacht, Hannover.

8 Fortbildungspunkte.

Dienstag, 20.04.2021

17–18.30 Uhr

Der Geotechnische Bericht, das Baugrundgutachten

Online-Seminar mit Dipl.-Ing. Daniel Bringezu, Institut für Geotechnik, Bremen.

2 Fortbildungspunkte.

Donnerstag, 22.04.2021 / Freitag

23.04.2021

14–17.30 Uhr / 9.30–13 Uhr

Kostenplanung und -steuerung im Hochbau

Online-Seminar mit Architekt Dipl.-Ing. Martin Lenz, Oldenburg.

8 Fortbildungspunkte.

Dienstag, 27.04.2021

9.30–17 Uhr

Windlasten und Windwirkungen an Bauwerken des Hoch-, Ingenieur- und Industriebaus

Online-Seminar mit Prof. Dr.-Ing. R. Höffer, IRS Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH, Düsseldorf, und Prof. Dr.-Ing. M. J. Hortmanns, EZI-Ingenieure GmbH, Solingen.

8 Fortbildungspunkte

Montag, 03.05.2021/ Dienstag, 04.05.2021

Jeweils 9.30–13 Uhr

Crashkurs Bauleitung Teil 4: Nachtragsmanagement

Online-Seminar mit Architekt Hans A. Schacht, Hannover

8 Fortbildungspunkte

Mittwoch, 05.05.2021

13–18.30 Uhr

HOAI im Wandel: Der Wert der Planung im Preis- und Leistungswettbewerb

Online-Regionalkonferenz der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen sowie der Architektenkammern Niedersachsen und Bremen

4 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 06.05.2021 / Freitag, 07.05.2021

Jeweils 9–15 Uhr

Starke Stimme – starker Auftritt: Fit auf der Baustelle und im Online-Meeting

Online-Seminar mit Ute Bries, Bassum.

12 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 06.05.2021 / Donnerstag, 20.05.2021

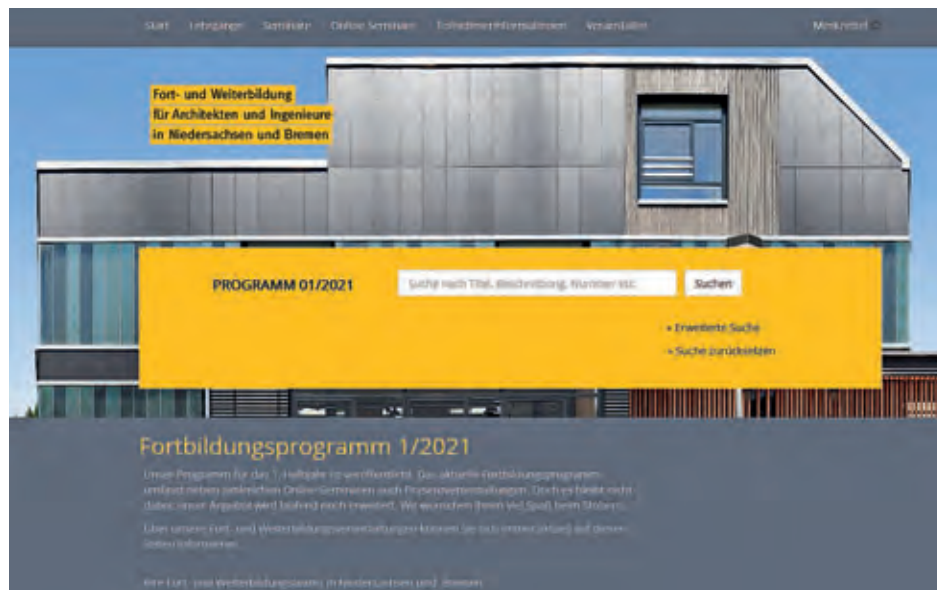
Jeweils 14–17.30 Uhr

Vortragssaal und Hof der Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen

Videoproduktion für Einsteiger: Mit einfachen Mitteln zum professionellen Video

Workshop mit Indra Zilm, Bremen, mit maximal 12 Teilnehmern.

8 Fortbildungspunkte



IMPRESSUM

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen.
Verantwortlich i.S.d.P.:
Tim Beerens, Geschäftsführer.
Geeren 41/43, 28195 Bremen
Telefon: 0421 1626891
info@akhb.de, www.akhb.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe u.
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Bremen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.